

Der verlorene Weihnachtsklang

6. Dezember

Tanz der Schneeflocken

Hinter der goldenen Tür breitet sich eine weite, verschneite Landschaft aus. Der Schnee liegt weich wie Zuckerwatte, und die Bäume sind mit glitzerndem Frost bedeckt. Die Luft ist still – fast so, als hielte die ganze Welt den Atem an.

„Seht ihr die Schneeflocken?“ fragt Flautvar aufgeregt. „Sie schweben wie kleine Tänzer durch die Luft. Aber ohne Musik wissen sie nicht, wie sie sich bewegen sollen!“

Du nimmst deine Flöte in die Hand, Marie neben dir. Plötzlich wirbelt ein kalter Windstoß auf, und kleine Schneeflocken beginnen chaotisch zu tanzen. Flautvar ruft: „Wenn ihre eure Flöten spielt, könnt ihr ihnen den Takt zeigen. Macht euch bereit für den Tanz der Schneeflocken!“

Ihr spielt die ersten Töne – sanft, leise, fast wie ein Flüstern. Die Schneeflocken drehen sich zaghaft, schweben langsam um euch herum. Dann steigert ihr das Tempo, lasst die Melodie fließen, und die Flocken beginnen einen richtigen Walzer zu tanzen: hoch, tief, elegant und leicht.

„Versucht, die Melodie zu variieren“, schlägt Flautvar vor. „Mal schnell, mal langsam, mal fröhlich, mal geheimnisvoll – spürt, wie die Schneeflocken auf eure Musik reagieren!“

➔ Bitte blättern!



Der verlorene Weihnachtsklang

6. Dezember

Tanz der Schneeflocken

Musikalische Aufgabe

1. Drucke die Noten aus und spiele das Lied erst langsam, um die Flocken zaghaft tanzen zu lassen.
2. Steigere langsam das Tempo zu einem schönen Walzertanz, lasse die Flocken locker schweben.
3. Probiere verschiedene Charaktere aus: fröhlich, geheimnisvoll, verspielt – wie gefällt dir die Melodie am besten?
4. Stelle dir vor, dass jede Note die Flocken dirigiert und die ganze Landschaft zum Glitzern bringt.
5. Spiele das Stück mehrmals, experimentiert mit Tempo, Lautstärke und Ausdruck.

Während ihr spielt, dreht sich der Wald um euch herum – die Schneeflocken wirbeln höher, die Bäume biegen sich leicht im Rhythmus, und ein leises Funkeln erfüllt die Luft. Flautvar tanzt aufgeregt: „Seht ihr? Musik ist Magie – sie lässt selbst die Natur lebendig werden!“

Marie schaut dich an: „Morgen werden wir die Sterne hören – vielleicht können wir sie sogar spielen!“

Du nickst, die Melodie klingt noch in deinen Händen nach. „Dann üben wir heute noch ein wenig – die Sterne warten schon auf uns.“

➔ Bitte blättern!



Der verlorene Weihnachtsklang

6. Dezember

Tanz der Schneeflocken

Leise rieselt der Schnee



HERKUNFT

Dieses sanfte und trotzdem kraftvolle Lied gehört zu den bekanntesten und beliebtesten deutschen Winterliedern. Gedichtet hat es der evangelische Pfarrer Eduard Ebel. Er veröffentlichte das Gedicht unter dem Titel „Wintergruß“ 1895 in seinem Gedichtband für Kinder.

Die Melodie beruht auf einer anonymen Volksweise, die Ebel vermutlich leicht angepasst hat. Er wollte Kindern damit die Vorfreude auf Weihnachten nahebringen und beschreibt liebevoll und friedlich die winterliche Stimmung. Stück für Stück schildert er dabei die märchenhafte Winterlandschaft und auch die Freude, welche in den Herzen wohnt.

